

IHRE ANSPRECHPARTNER SIND

- **Bezirksamt Hamburg-Mitte**
technischergesundheitsschutz@hamburg-mitte.hamburg.de
Tel.: 428 54 - 4936
- **Bezirksamt Altona**
umweltschutz@altona.hamburg.de
Tel.: 428 11 - 6012
- **Bezirksamt Eimsbüttel**
umweltschutz@eimsbuettel.hamburg.de
Tel.: 428 01 - 3542
- **Bezirksamt Hamburg-Nord**
umweltschutz@hamburg-nord.hamburg.de
Tel.: 428 04 - 6353
- **Bezirksamt Wandsbek**
Umweltschutzabteilung@wandsbek.hamburg.de
Tel.: 428 81 - 2003
- **Bezirksamt Bergedorf**
umweltschutz@bergedorf.hamburg.de
Tel.: 428 91 - 4233
- **Bezirksamt Harburg**
technischer-umweltschutz@harburg.hamburg.de
Tel.: 428 71 - 2321

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Vorhandene Trinkwasserinstallationen oder Teile davon, die aus dem Schwermetall Blei gefertigt sind, müssen bis zum 12. Januar 2026 stillgelegt oder ausgetauscht werden. Nur die Stilllegung oder der Austausch von Bleileitungen ermöglicht die Einhaltung der Grenzwerte und schützt vor einer unerwünschten Aufnahme von Blei.

Bleihaltiges Trinkwasser sollte insbesondere nicht von schwangeren Frauen, Säuglingen und Kleinkindern getrunken werden.

Nutzen Sie Wasser zum Trinken und Kochen, wenn es frisch aus der Leitung kommt. Verwenden Sie abgestandenes Wasser z. B. zum Blumengießen.

Weitere Informationen erhalten sie auch unter www.hamburg.de/trinkwasser.

IMPRESSUM

Herausgeber Behörde für Justiz und Verbraucherschutz
Fachabteilung für Gesundheit und Umwelt
Bezug: publikationen@justiz.hamburg.de
Foto: beerphotographer/Adobe Stock
Stand: 10/2023



BLEI IM

TRINKWASSER

Ist Blei im Trinkwasser denn immer noch ein Thema?

Leider muss diese Frage mit „Ja“ beantwortet werden. Das Leitungsnetz der öffentlichen Wasserversorgung ist quasi „bleifrei“, aber es gibt immer noch Gebäude, in denen Trinkwasserleitungen aus Blei verbaut sind. In den letzten Jahrzehnten wurde dabei der Grenzwert für Blei im Trinkwasser immer weiter reduziert und in der Folge wurde auch eine große Zahl von Bleileitungen ausgetauscht. Die vorhandenen Bleileitungen können allerdings zu Grenzwertüberschreitungen und vermeidbaren gesundheitlichen Belastungen führen.

Wie schadet Blei meiner Gesundheit?

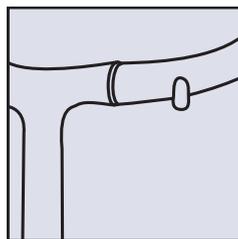
Blei ist ein Schwermetall, das auch über Trinkwasser aufgenommen werden kann. Es verursacht beim ungeborenen Kind, Säugling und Kleinkind bleibende und unerwünschte Wirkungen auf das sich entwickelnde Nervensystem. Blei ist zudem als wahrscheinlich krebserregend für den Menschen eingestuft. Für die Wirkungen von Blei ist keine Schwelle bekannt, d.h. es kann keine Belastungsgrenze ohne negativen gesundheitlichen Effekt angegeben werden.

Insbesondere schwangere Frauen, Säuglinge und Kleinkinder sollten kein Leitungswasser trinken, das mit Blei belastet ist.

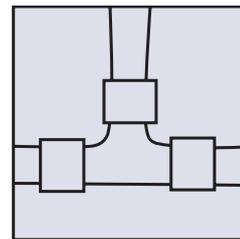
Wo findet man Bleileitungen und woran erkenne ich sie?

Blei wurde als Installationsmaterial bis ca. 1970 verbaut. Gebäude, die nach diesem Datum errichtet wurden, dürften keine Bleileitungen haben.

Blei ist ein weiches Material und wurde wegen seiner Biegsamkeit meist in geschwungenen Linien verlegt. Die Rohrenden sind ineinandergeschoben und dort wulstig aufgeworfen (s. Bild). Bleileitungen sind silbergrau und lassen sich mit einem spitzen Gegenstand einritzen oder abschaben.



Rohre aus Blei



Rohre aus Kupfer

Hausanschlussleitungen können ebenfalls noch aus Blei bestehen. Dies sind die Leitungen, die das Wasser von der Versorgungsleitung in ein Gebäude führen.

Trinkwasserleitungen aus Blei müssen bis zum 12. Januar 2026 entfernt werden!

Die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) legt fest, dass der Betreiber¹ einer Trinkwasserinstallationen, die ganz oder in Teilen aus Blei besteht, diese bis zum 12.01.2026 zu entfernen oder stillzulegen hat! Dies gilt auch für Bleiinstallationen, die innen mit einer Beschichtung z. B. aus Epoxidharzen, versehen sind!

Unter bestimmten Umständen kann die genannte Frist auf Antrag beim zuständigen Bezirksamt verlängert werden. Dies gilt vor allem für Installationen, die der Versorgung des eigenen Haushaltes dienen (z. B. in einem Einfamilienhaus).

Der Austausch von Bleileitungen wird aus gesundheitlicher Sicht seit vielen Jahren empfohlen, auch weil nur dadurch der Grenzwert der TrinkwV sicher eingehalten werden kann.

Der Betreiber¹ muss zudem das Bezirksamt unaufgefordert über den Austausch oder die Stilllegung informieren. Ein Nachweis hierüber ist beizufügen.

Neu in die TrinkwV aufgenommen wurde die Pflicht zur Information des zuständigen Bezirksamtes über eine vorhandene Bleiinstallation durch Wasserversorgungs- oder Installationsunternehmen, wenn diese Kenntnis davon erhalten! Eine noch vorhandene Bleileitung kann somit schneller identifiziert und stillgelegt werden.

¹ Im Sinne des § 2 Nr. 3 TrinkwV

Wie hoch ist der Grenzwert für Blei im Trinkwasser?

Der jetzt gültige Grenzwert von Blei im Trinkwasser beträgt 0,01 Milligramm pro Liter (mg/l). Ab dem 12.01.2028 wird der Grenzwert um die Hälfte auf 0,005 mg/l gesenkt und damit noch einmal deutlich verschärft.

Um diesen niedrigen Grenzwert sicher einzuhalten, ist der Austausch bzw. die Stilllegung von Bleiinstallationen erforderlich. Aber Blei ist auch in anderen Bauteilen (z. B. Armaturen) der Trinkwasserinstallationen enthalten, die z. B. aus Messing oder Rotguss gefertigt wurden. Aus diesen Metallen, die sich z. B. im Wasserzähler oder Verbindungsstücken befinden, kann Blei in das Trinkwasser abgegeben werden. Es wird empfohlen möglichst nur noch bleifreie Bauteile in die Trinkwasserinstallation einzubauen.

Ein sicherer Nachweis von Blei?

Die Konzentration von Blei im Trinkwasser können Sie durch eine Wasseranalyse feststellen lassen. Hamburg Wasser führt diese kostenlos durch, wenn in dem Haushalt eine schwangere Frau oder ein Kleinkind bis zu einem Lebensjahr wohnt (Service-telefon 7888-2222).

Wie kann ich mich vor einer Bleiaufnahme schützen?

Sie können die Bleikonzentration im Trinkwasser deutlich reduzieren, indem Sie nur frisches Trinkwasser zum Trinken oder Kochen verwenden. Lassen Sie das Wasser ablaufen, bis es gleichmäßig kühl aus der Leitung kommt. Verwenden Sie Trinkwasser erst für andere Zwecke, bevor Sie Trinkwasser zapfen oder füllen Sie frisches Trinkwasser in Glasgefäße ab.